

Programm

Bildung | [Demographie](#) | [Familienpolitik](#) | [Wirtschaft](#)

Bildungspolitik — Vorfahrt für den Bildungsstandort Rüthen

Investitionen in Bildung müssen einen höheren Stellenwert im städtischen Haushalt einnehmen

Neben der Wirtschafts- und Familienpolitik ist eine zukunftsorientierte Bildungspolitik eine der Säulen zur Abmilderung des demographischen Wandels in Rüthen. Der Bildungsstandort Rüthen hat eine lange Tradition und ist ein Aushängeschild unserer Region. Gerade im ländlichen Raum ist eine gute Schullandschaft als Anreiz für Familien, Rüthen als Wohnort zu wählen von hohem Wert. Dem Einsatz für Erhaltung und Ausbau der Bildungsqualität in der kommunalpolitischen Arbeit muß daher höchste Priorität beigemessen werden.



Die geeignete Antwort auf sinkende Schülerzahlen und das kaum aufzuhaltende sinkende Renommee des Hauptschulabschlusses im Allgemeinen ist in einem ersten Schritt die sog. Verbundschule. Die Rütthener Hauptschule um einen Realschulzweig zu erweitern ist ein realistisches Ziel. Langfristig erwarten wir die Entwicklung hin zu einer zweigliederigen Sekundarstufe I in NRW. Mit einer Verbundschule können dafür die richtigen Weichen gestellt werden.

Ein weiteres Element zur Qualitätsverbesserung ist eine hochwertige Ganztagesbetreuung an allen weiterführenden Schulen in Rüthen. Der Anteil der Familien in denen beide Elternteile arbeiten steigt stetig an. Die Ganztagesbetreuung wird zukünftig einen Vorteil im Wettbewerb mit umliegenden Schulen darstellen. Zudem kann durch gezielte Förderung in der Nachmittagsbetreuung Defiziten entgegengewirkt werden (die Quote der Jugendlichen mit Migrationshintergrund ohne Schulabschluß ist in Rüthen überdurchschnittlich hoch). Gute Mittagsverpflegung in einer schuleigenen Mensa, qualifizierte Hausaufgabenbetreuung,

praxisorientierte Projekte in Kooperation mit lokalen Unternehmen und ein breites Spektrum an Arbeitsgemeinschaften können Bausteine einer Qualitätsoffensive sein, die einen Vorsprung für die Rüthener Schulen bedeuten würden. Entsprechende Maßnahmen sind selbstverständlich mit nicht unerheblichen Kosten verbunden.



Die FDP-Rüthen setzt sich dafür ein, dass für Bildung, insbesondere von der frühkindlichen Bildung bis zum Schulabschluß, noch mehr Landesmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Einstellung zusätzlicher Pädagogen und Erzieher ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Schlüssel zur Verbesserung der Bildungsqualität. Investition in Bildung bedeutet Investition in die Zukunft. Auch auf die Rüthener Kommunalpolitik kommt diesbezüglich eine große Verantwortung zu. Sie entscheiden über Investitionen in Gebäudeinfrastruktur, aber auch über zukunftsweisende Investitionen in die Schulausstattung, wie z.B. Laborgeräte, PC's, Bibliotheken etc. Innovative Konzepte erfordern eine gute Ausstattung. Dies ist zudem ein wichtiges Kriterium für hochqualifizierte junge Lehrer sich für oder gegen eine Rüthener Schule zu entscheiden. Dem Thema Bildung sollte daher im städtischen Haushalt noch mehr finanzieller Spielraum eingeräumt werden. Vor dem Hintergrund leerer Kassen ist im Einzelfall sehr genau zu prüfen, welche Maßnahmen umgesetzt werden können.

Mutige zukunftsweisende Entscheidungen sind aber aus Sicht der FDP-Rüthen zwingend erforderlich, auch wenn die Wirtschaftlichkeit für derartige Vorleistungen nicht immer eindeutig berechenbar ist. Der generell geringe finanzielle Spielraum der Stadt Rüthen kann jedoch kaum ein Argument gegen Investitionen in Bildungsmaßnahmen sein, solange volkswirtschaftlich unsinnige Strassenbaumaßnahmen in Millionenhöhe finanziert werden sollen.

Programm

[Bildung](#) | [Demographie](#) | [Familienpolitik](#) | [Wirtschaft](#)

Demographischer Wandel in Rüthen

Konsequenzen für Rüthen und seine Bürger anhand des Themenfeldes "Wohnsituation"

Das Thema "demographischer Wandel" geistert durch alle politischen Diskussionen und wird häufig nur mit dem Alterwerden der Gesellschaft bzw. der Bürger gleichgesetzt. Jedoch wird

diese Erklärung der Situation nicht gerecht, insbesondere in strukturschwachen Gegenden wie z.B. Rüthen werden die Auswirkungen für den Einzelnen stärker ins Gewicht fallen, als Allen heute lieb ist.

Um die Problematik aufzuzeigen, möchten wir dies anhand des Beispiels "Wohnsituation" verdeutlichen:

- Rüthen ist geprägt von einer hohen Eigentumsquote an Ein- und Zweifamilienhäusern (82,2 % der Immobilien sind EFH/ZFH.
- Die Bevölkerung der über 80-jährigen verdoppelt sich in den nächsten Jahren von 500 Einwohnern auf über 1.000 Einwohnern
- Die Bevölkerung der 30-49 jährigen sinkt von ca. 3.400 auf unter 2.500 Einwohner

Daraus lässt sich ableiten, dass viele Häuser in naher Zukunft leer stehen werden. Alle Eigentümer, die heute vermieten wollen, kennen das Problem. Bekomme ich noch Mieter? Was sind die Mieter bereit zu zahlen? Aus unseren Erfahrungen und Berichten von Betroffenen kann man ablesen, dass die zu erzielenden Mieten sinken, da immer weniger Nachfrage nach Wohnraum besteht, das Angebot jedoch größer wird. Das gleiche gilt für den Verkauf von Immobilien. Es dauert lange und ist oft zufallsbedingt, wenn sich Käufer für Immobilien finden, da sich immer weniger Interessenten aufgrund der Arbeitsmarktsituation und des Umfeldes sich in Rüthen niederlassen wollen.

Die Folgen, die jeder Vermieter oder Verkäufer heute schon spürt: **Preisverfall bei Mieten und Immobilien !**

Wird hier nicht gegengesteuert, wird das dramatische Auswirkungen haben !

- Leerstand
- Verfallene Immobilien

Und das ist nur ein Problem des demographischen Wandels.

Was ist zu tun?

- sind weitere Neubaugebiete sinnvoll oder ist es evtl. besser, sich mit der Infrastruktur der Innenstadt zu beschäftigen?
 - Seniorengerechtes Wohnen
 - Mehrgenerationenhaus
 - Gespräche mit Eigentümern

Dazu Dirk Rabe beim Vortrag des FDP Stadtverbandes Rüthen zum Thema "Demographischer Wandel in Rüthen" am 15.04.2008 in der "Historischen Ratschänke":

Mögliche Konsequenzen des Demographischen Wandels in Rüthen



Der demographische Wandel findet sich in allen Medien wieder, häufig abstrakt und mit Zahlen unterlegt wird häufig nur auf die Alterung der Bevölkerung hingewiesen. Jedoch sind die Konsequenzen insbesondere für ländliche Gemeinden wie Rüthen deutlich vielschichtiger und dramatischer. Ohne ein paar Zahlen kommt man bei diesem Thema nicht aus. In den nächsten 7 Jahren verdoppelt sich die Anzahl der über 80-Jährigen, gleichzeitig sinkt die Zahl der 30-49-Jährigen von 3.400 auf 2.500 Einwohner.

Neben der zunehmenden Bedeutung der ärztlichen Versorgung taucht aber ein weiteres, prägnantes Problem für viele Eigentümer auf:

Junge Familien kommen nicht nach Rüthen, ziehen sogar eher aufgrund des fehlenden Arbeitsplatzangebotes in andere Gemeinden. Kinder - potentielle Erben und Nutzer des mühsam errichteten Eigenheims - kommen nach dem Studium oder der Ausbildung häufig nicht zurück nach Rüthen. Die eigengenutzte oder auch vermietete Immobilie ist häufig zu groß, teuer in der Unterhaltung und es wird immer schwerer einen Mieter oder Käufer zu finden. Rüthen ist geprägt durch eine hohe Eigentumsquote, 80 % der Immobilien sind Ein- und Zweifamilienhäuser. Viele, die in der letzten Zeit die sicherlich nicht einfache Entscheidung getroffen haben, Ihre Immobilie zu verkaufen, haben die Auswirkungen gespürt. Geringe Nachfrage und ein steigendes Angebot an Immobilien führt zu deutlich sinkenden Preisen bzw. Verkaufserlösen. Die Situation bei den Mieten zeigt ein ähnliches Bild.

Wir können den demographischen Wandel nicht in Rüthen stoppen, aber durch zukunftsweisende Konzepte in der Wirtschaftspolitik, familienfreundlichen Angeboten sowie die Stärkung der vorhandenen Bildungsstrukturen versuchen, die Auswirkungen zu mildern. Darüber hinaus muss dem Wandel auch durch infrastrukturelle Lösungen für die ältere Bevölkerung Rechnung getragen werden, z. B. durch geeignete Einkaufsmöglichkeiten im Stadtkern oder durch gezieltes Leerstandsmanagement zur Schaffung altersgerechter Wohnungen.

Programm

[Bildung](#) | [Demographie](#) | Familienpolitik | [Wirtschaft](#)

Familienpolitik - Zukunftsunternehmen Familie



Ein attraktives Angebot für junge Familien ist der Motor für die Verjüngung der Bevölkerung einer Gemeinde. Nach dem aktuellen Demographie-Bericht der Bertelsmann Stiftung soll in der Großgemeinde Rüthen bis zum Jahr 2025 die Einwohnerschaft um 12,8 % sinken. Einer zukunftsfähigen Familienpolitik mit modernen Innovationen kommt daher eine besonders wichtige Bedeutung zu, um den negativen Trend der Familienabwanderung zu stoppen oder zumindest abzumildern. Ein familienfreundliches Lebensumfeld steht daher auch im Fokus der kommunalpolitischen Arbeit des FDP-Stadtverbandes Rüthen.

Finanzielle Mittel sind in der heutigen Zeit begrenzt, hier müssen aber Weichen für die Zukunft gestellt werden, die Förderung für Familien ist eine lohnende Investition in die Zukunft der Stadt Rüthen und wirkt sich quantitativ und qualitativ auf nahezu alle Lebensbereiche in der Gemeinde aus.

In Rüthen sind bereits positive Angebote für Familien vorhanden, hier gilt es die vielfältigen Ansätze zu bündeln, weiter zu entwickeln und nach außen transparenter darzustellen. Mehr Aufmerksamkeit für Familienfreundlichkeit und eine Auseinandersetzung mit den realen Gegebenheiten für Familien sind Ziel der Familienpolitik. Betätigungsfelder sind hier von der flexiblen Kleinkindertagesbetreuung, frühkindlichen Bildung, über die Ganztagsbetreuung für Schulkinder, ein qualitativ gutes Schulsystem, Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zur Betreuung und Beratung sowie konkreten Unterstützung für Familien. Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien stellt eine parteiübergreifende wichtige Aufgabe für die Zukunft dar und kann nur gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern erreicht werden. Eine nachhaltige Familienpolitik, die Kinder und Familien fördert, ist eine Herausforderung für die Zukunft der Stadt Rüthen auch im Hinblick auf den Wettbewerb mit anderen Kommunen.

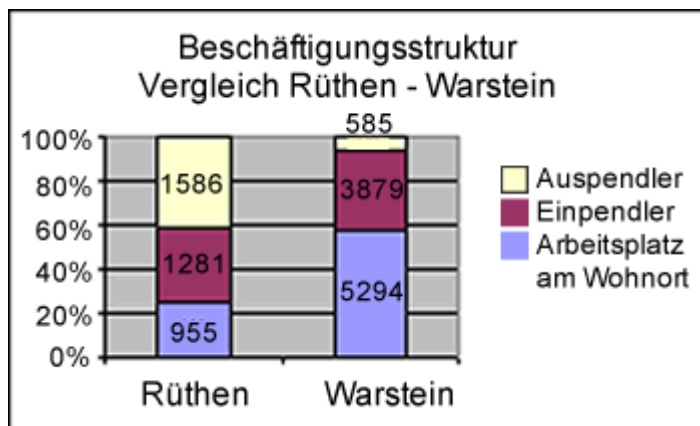
Programm

[Bildung](#) | [Demographie](#) | [Familienpolitik](#) | Wirtschaft

Wirtschaftspolitik - Kursbestimmung für Rühthens Zukunft

"Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt."
(Dante Alighieri)

Während sich die stärkste politische Kraft in Rüthen mit einer "makellosen Bilanz" selber rühmt, niedrige Arbeitslosenquoten als Zeichen unserer Wirtschaftskraft interpretiert und die finanziellen Verhältnisse unserer Stadt als "sehr wohltuend" bezeichnet, mehren sich gravierend die Anzeichen, dass Rüthen im strukturellen und demografischen Sinne mehr und mehr in einen Wohnort mit unverhältnismäßig starken dörflichen Ausprägungen abgeleitet. Die wichtigste Rolle bei der Lösung derartiger Probleme spielt zweifellos die Wirtschaftspolitik. Analysiert man in diesem Sinne die Lage unserer Stadt zeigen sich eine Reihe von Auffälligkeiten. Markant erscheinen die Folgenden:



- Unser Angebot an Arbeitsplätzen ist in Bezug auf die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Bürger schlichtweg zu gering. Von diesen können nämlich nur ca. 87% in Rüthen selber beschäftigt werden. Der Rest muss in jedem Fall auspendeln. Diese Quote ist im Vergleich zu anderen Gemeinden (insbesondere Warstein) als äußerst schwach zu bewerten
- nur 28,9 % der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten sind Frauen
- das Arbeitsplatzangebot für Hochqualifizierte ist mit 3,9 % sehr gering. Gleichzeitig sind 6% der (noch) in Rüthen wohnenden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten hochqualifiziert
- bei Auszubildenden ist die Bildungswanderung 50 % höher als in allen Nachbargemeinden

Die o. g. Daten beunruhigen vor allen Dingen deswegen, weil die Bereitschaft zum Wechsel des Wohnortes eng mit den Beschäftigungsmöglichkeiten am Ort einhergeht. Dennoch gibt es auch einige Merkmale, die Anlass zur Hoffnung geben und zwar deshalb, weil sie wirtschaftspolitisch zum Wohle unserer Stadt genutzt werden können. Die Auseinandersetzung mit den für Rüthen verfügbaren Daten zeigt nämlich auch deutlich folgende, unübersehbare Stärke auf, und zwar den **nachwachsenden Rohstoff Holz**. Wer sich mit dem Thema Holz beschäftigt, weiß, dass es sich bei diesem Naturprodukt nicht nur um einen Rohstoff für die verarbeitende Industrie handelt. Die Nutzung von Holz ist zweifellos überaus vielfältig. Neben der Holzbearbeitung ist die Nutzung in der Holz- und Zellstoffindustrie sowie der energetischen Holznutzung denkbar. Viele Technologien sind hier erst in der Entstehungsphase. Es kommt in einem ersten Schritt darauf an, das Wissen und die Erfahrungen der bereits in großer Zahl vorhandenen heimischen Akteure und Spezialisten innerhalb dieses Wirtschaftsbereiches in Gesprächen und Diskussionen zu

bündeln. Neben den Vertretern aus Industrie und Handwerk gehören hierzu das Forstamt Rütten und Experten, wie beispielsweise Leiter von Technologiezentren. Am Ende derartiger Gespräche und Diskussionsrunden muss eine Ansammlung von Ideen und möglichen Maßnahmen stehen, die zumindest eines erlaubt, nämlich **die Formulierung eines einhelligen Themas**, das die wirtschaftspolitische Zielrichtung unserer Stadt für die nächsten Jahre beschreibt. Hierzu brauchen wir politische Führung. Wir brauchen Politiker mit Sachverstand und klaren Konzepten, die gerade unsere wirtschaftlichen Probleme entschieden und vor allen Dingen mit Optimismus angehen. Nur so kann das vorrangige Ziel kommunaler Wirtschaftspolitik, nämlich die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Einwohnerzahl, erreicht werden. Dann nur können die zur Verbesserung der Lebensqualität notwendigen Strukturen in den Bereichen Kultur, Bildung, Freizeit, Handel, Gastgewerbe, medizinische Versorgung etc. gefestigt und ausgebaut werden bzw. überhaupt erst entstehen.